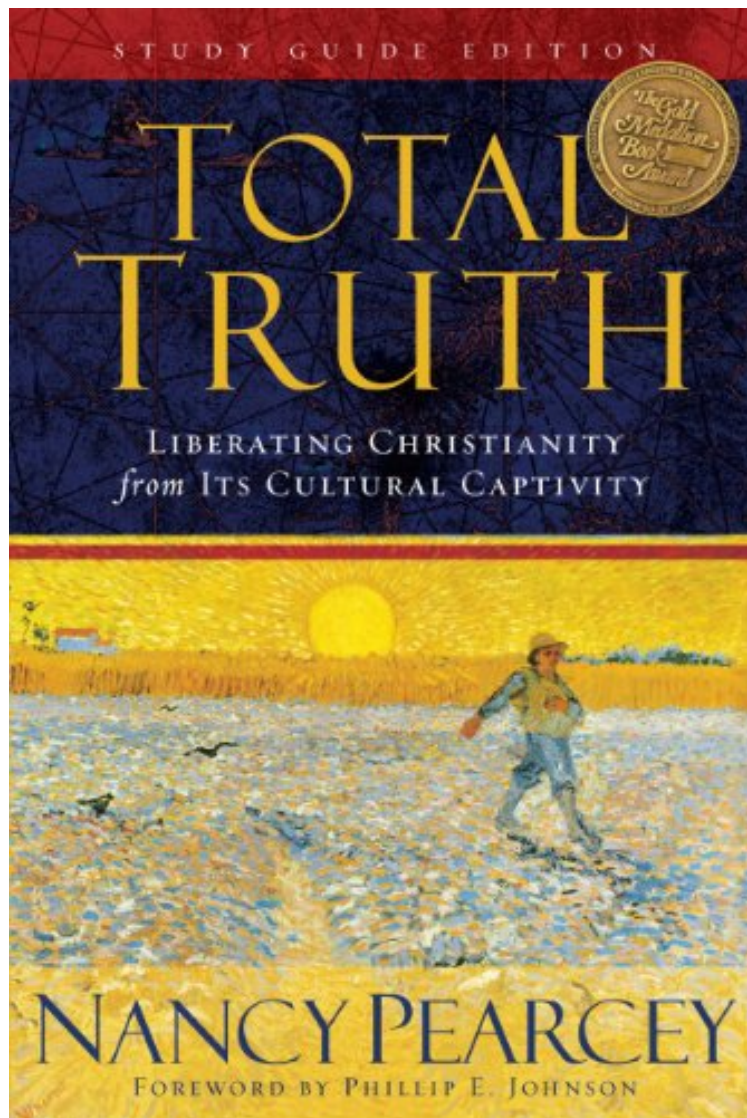


(Mobile pdf) Total Truth (Study Guide Edition - Trade Paperback): Liberating Christianity from Its Cultural Captivity

## Total Truth (Study Guide Edition - Trade Paperback): Liberating Christianity from Its Cultural Captivity

Von Nancy Pearcey

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #343560 in eBooks Veröffentlicht am: 2008-02-28 Erscheinungsdatum: 2008-02-15 File Name: B0026IUPD6 | File size: 22.Mb

Von Nancy Pearcey : Total Truth (Study Guide Edition - Trade Paperback): Liberating Christianity from Its Cultural Captivity before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Total Truth (Study Guide Edition - Trade Paperback): Liberating Christianity from Its Cultural Captivity:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

Bibel als absolute Wahrheit anerkennen und leben

Von Jonas Erne

Das Herzstück von Pearceys Argumentation ist die Kritik an der Zweiteilung der Welt in die Sphären Herz gegen Hirn, oder wie sie es auch nennt: private Sphäre gegen öffentliche Sphäre oder subjektive Werte gegen objektive Fakten. Das Problem besteht darin, dass sich Evangelikale mit dieser Zweiteilung des Lebens abgefunden haben, ja sogar so weit gehen, diese Zweiteilung auch zu lehren und in den Köpfen zu verfestigen. Der Gedanke dahinter ist, dass wenn man sich in die private, subjektive Sphäre zurückzieht, dass man dann gegen die Angriffe immun sei. Hinter dieser Sichtweise entlarvt Pearcey eine bestimmte Weltanschauung, die nicht einfach aus dem Nichts entstanden ist, sondern sich im Laufe der Zeit eingeschlichen hat. Doch zuerst kommt sie allgemein zum Thema Weltanschauung. Die Weltanschauung befasst sich mit der Sichtweise, die jemand von der Welt also von der Gesamtheit der Realität hat. Man muss sehen, dass hinter jeder Aussage und jedem Gedanken auch eine bestimmte Weltanschauung steckt. Diese ist jedoch nichts, was sich wissenschaftlich beweisen ließe, sondern sie ist von einer bestimmten Philosophie oder Ideologie geleitet. Nun müssen an jede Weltanschauung drei Fragen gestellt werden: Wie hat alles begonnen? (Schöpfung) Was ist schief gelaufen? (Sündenfall) Was sollen wir jetzt tun? (Wiederherstellung). Mit diesen drei Begriffen Schöpfung, Sündenfall und Wiederherstellung lässt sich jede dieser Ideologien und Philosophien überprüfen und beurteilen. Dazu lässt sich anhand der Bibel zugleich eine biblische Weltanschauung aufbauen. Dies ist sehr wichtig, wenn wir wollen, dass die Bibel für unser Leben relevant sein soll und auch umgesetzt wird. Das Buch besteht aus vier Teilen mit insgesamt 13 Kapiteln. Im ersten Teil geht es um das Thema Weltanschauung: Woraus besteht diese? Was gibt es für Weltanschauungen? Wie sind diese im Lichte der Bibel zu beurteilen? Wie kann man eine biblische Weltanschauung aufbauen? Mit vielen Beispielen aus dem Leben zeigt Pearcey, wie sehr eine zertrennte Weltanschauung zu großen Schwierigkeiten im Leben führt: Wir müssen sichergehen, dass, wenn unsere Kinder das Haus verlassen, dieselbe Berzeugung tief in ihr Gedächtnis eingebrannt ist, dass das Christentum wichtig ist, wenn es auf dem Marktplatz der Ideen herausgefordert ist, in sich zu verhalten. Es reicht nicht, junge Gläubige einfach zu lehren, wie man eine persönliche Stille Zeit hält, wie man ein Bibellernprogramm befolgt und wie man mit einer christlichen Gruppe auf dem Campus Verbindung aufnimmt. Wir müssen sie auch darin anleiten, wie man auf intellektuelle Herausforderungen antwortet, die ihnen im Schulzimmer begegnen werden. Bevor die das Haus verlassen, sollten sie mit all den -ismen wohlbekannt sein, vom Marxismus zum Darwinismus bis zum Postmodernismus. Es ist am besten für junge Gläubige, wenn sie von diesen Ideen zuerst von den vertrauten Eltern, Pastoren oder Jugendleitern hören, welche sie in den Strategien trainieren können, um die konkurrierenden Ideologien analysieren zu können. (S. 125; Übersetzung von mir)

Im zweiten Teil, welcher die Kapitel 5-8 enthält, geht es in erster Linie um die Grundlage des ersten Teils der Weltanschauung: Um die Schöpfung. Anhand vieler neuerer Beispiele zeigt Pearcey, dass die Schöpfung durch einen intelligenten Designer keinesfalls veraltet ist, sondern es einfach auf die Unterdrückung durch bestimmte philosophische Behauptungen zurückzuführen ist, dass inzwischen auch in den Gemeinden immer mehr von Modellen der Evolution die Rede ist. Auch hier zeigt sie sehr schön die historischen Linien auf, die zu diesem Denken führten. Es wird gar nicht erst nach der Möglichkeit eines Designers gefragt, sondern dieser wird a priori ausgeschlossen wie zum Beispiel Richard Dawkins zeigt: Ein Atheist oder philosophischer Naturalist in diesem Sinn vertritt also die Ansicht, dass es nichts außerhalb der natürlichen, physikalischen Welt gibt: keine übernatürliche kreative Intelligenz, die hinter dem beobachtbaren Universum lauert, keine Seele, die den Körper überdauert, und keine Wunder außer in dem Sinn, dass es Naturphänomene gibt, die wir noch nicht verstehen. Wenn etwas außerhalb der natürlichen Welt zu liegen scheint, die wir nur unvollkommen begreifen, so hoffen wir darauf, es eines Tages zu verstehen und in den Bereich des Natürlichen einzuschließen. (Dawkins, Richard, Der Gotteswahn, S. 25 - 26)

Dieser naturalistischen Sichtweise wird die biblische Sichtweise entgegen gestellt, die auf der Auffassung beruht, dass die Bibel auch dort irrtumslos ist, wo sie Aussagen über die Entstehung der Arten, die Biologie oder die Astronomie, und so weiter, macht. Pearcey zeigt, dass die biblische Weltanschauung in sich deutlich stimmiger ist als die naturalistische. Im dritten Teil wird die Geschichte des Evangelikalismus genauer unter die Lupe genommen. Die Frage dahinter lautet: Wie kam es, dass die Evangelikalen sich den Bereich des Denkens und der Fakten einfach so wegnehmen ließen? Auch hier verfolgt Pearcey die Spuren in den Bereichen der Epistemologie, der Arbeit und zuletzt auch in der Bewegung des Feminismus. Sie kommt zum Schluss: Wo immer die Christenheit auf die Kultur gestoßen ist, waren es nicht so sehr die Christen, die die Kultur verändert haben, sondern vor allem die Kultur, welche die Christen verändert hat. Dies sollte uns zu denken geben. Abgerundet wird das Buch mit dem vierten Teil, das nur aus dem Kapitel 13 besteht. Dort geht es um die praktische Umsetzung des Bisherigen. Spätestens hier wird man daran erinnert, dass sie eine Schülerin von Francis Schaeffer ist. In Wirklichkeit natürlich schon viel früher, da sie in groben Zügen seine Art der Apologetik übernimmt. Aber hier wird es deutlich wie nie zuvor, denn es geht um das Ausleben der tätigen christlichen Nächstenliebe. Wahrheit muss immer in Liebe kommen. Die Christenheit hat zu lange versucht, das Richtige mit weltlichen Mitteln zu erreichen. Sie muss deshalb der Welt sterben und nur noch zu den biblischen Methoden der Liebe und Wahrheit greifen. Wo gottlose Methoden aus dem Marketing übernommen werden, kann der Segen Gottes auch nicht auf unserem Tun liegen: Traurigerweise leben viele Christen den größten Teil ihres Lebens so, als ob die Naturalisten recht hätten. Sie stimmen den großen Wahrheiten der Bibel verstandesmäßig zu, aber ihre praktischen, täglichen Entscheidungen machen sie nur auf der Grundlage dessen, was sie sehen, hören, messen und berechnen können. [] Sie mögen ja aufrichtig tun wollen, was Gott von ihnen wünscht, aber sie tun es auf die Art und

Weise der Welt indem sie weltliche Methoden benutzen und sich von weltlichen Wnschen motivieren lassen fr Erfolg und Beifall. (S. 362)Das Buch ist sehr lesenswert. Ich empfehle es jedem sehr, der sich mit Fragen der Weltanschauung, der Wissenschaft aus biblischer Sicht oder der Entwicklung des Christentums in den letzten Jahrhunderten interessiert. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, da Pearcey ein breites Spektrum dieser Sprache benutzt. Gegen Ende des Buches wrde man sich wnschen, es htte ebenso viele Kapitel ber die praktische Umsetzung des Bisherigen. Viele wichtige Themen sind kurz angerissen, wrden aber weiteres Nachdenken erfordern. Auch finde ich es sehr wertvoll, wenn solche Bcher auf deutsch erscheinen knnten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es gibt nur eine Wahrheit fr das ganze Leben Von Hanniel Wer ist Nancy Pearcey? Die 1952 geborene US-Amerikanerin zhlt zu den wenigen weiblichen evangelikalischen Intellektuellen. Pearcey zhlt den zu geistlichen Erben von Francis Schaeffer (1912-1984). Der Besuch in schweizerischen Labri Anfangs der 1970er-Jahre hatte die damals agnostische junge Frau nachhaltig aufgetrtelt. Dies schildert sie denn auch in Total Truth. Heute leitet Pearcey zusammen mit ihrem Mann das Francis Schaeffer Center for Worldview and Culture der Houston Baptist University. Um was geht es? Philipp E. Johnson, ein fhrender Kopf der Intelligent Design-Bewegung in den USA, schreibt im Vorwort: Weltanschauung zu verstehen gleicht dem Versuch, die Linse des eigenen Auges zu sehen. Normalerweise sehen wir unsere eigene Weltsicht nicht, stattdessen sehen wir alles andere durch diesen Filter. Einfach gesagt ist die Weltanschauung das Fenster, durch das wir die Welt oft unbewusst wahrnehmen und (dann) entscheiden, was real und wichtig oder nicht real und unwichtig ist. Die Wahrnehmung fr dieses Fenster zur Welt zu schrffen, darum geht es Pearcey in diesem Buch. Wir sind es uns gewohnt, zwischen einem wissenschaftlichen, wertefreien Bereich der ffentlichen Institutionen und einer privaten Sphre der persnlichen Berzeugungen und Entscheidungen zu unterscheiden. Wie ist das Buch aufgebaut? Pearcey hat ihr Werk in vier Teile aufgeteilt: Im ersten Teil legt Pearcey die Grundlagen fr einen biblisch-weltanschaulichen Grundrahmen. Dieser hngt an drei Fragen: Schpfung: Wie hat alles begonnen? Fall: Was ist schief gegangen? Erlsung: Wie kann es wiederhergestellt werden? Der zweite Teil beschftigt sich mit der Schpfung, dem Startpunkt jeder Weltanschauung. Pearcey entfaltet darin ein engagiertes Pldoyer fr den Intelligent Design-Ansatz. Wer sich bereits mit der evolutionistischen Weltanschauung abgefunden hat, reibt sich ber diesen Seiten erstaunt die Augen. Der dritte Teil geht der Frage nach, warum die Evangelikalischen keine Tradition der Verteidigung ihrer Weltanschauung entwickelt haben. Wo bleibt die Umsetzung? Das mgen sich einige gegen Schluss des Werkes fragen. Dafr hat sich Pearcey den vierten Teil vorbehalten. Der Rckgriff auf das wichtige Werk von Francis Schaeffer Geistliches Leben was ist das? hielt ich fr angebracht. Vier Anhnge mit Vertiefungen ber die Skularisierung der US-amerikanischen Politik, den modernen Islam und die New Age-Bewegung, den Materialismus und die Apologetik, wie sie in Labri betrieben wurde, runden die Lektre ab. Eine ausfhrliche, kommentierte Leseliste sowie ein Studienfhren beschliessen das ber 400 Seiten starke Werk. Was faszinierte mich? Zumindest in meiner Lebensrealitt halten wir trotz Bekenntnis die zwei Lebensbereiche privat und ffentlich bzw. skular und geistlich fein suberlich getrennt. So ging mir denn die Ermahnung Pearceys zu Herzen. Sie sagte: Der erste Schritt zum bewussten Um- und Aufbau einer christlichen Weltanschauung besteht darin, auf die Suche nach den eigenen Gtzen zu gehen. Besonders geblieben sind mir einzelne biographische Elemente des Buches, so etwa die Beschreibung ihres engagierten Vaters, der den Familientisch fr manche Lektionen und Diskussionen nutzte. Dass sie mit ihren Shnen frhzeitig weltanschauliche Themen dort bearbeitete, wo sie auftauchten zum Beispiel in den Kinderbchern -, fand ich nachahmenswert. Ebenso berhrte mich Pearceys Schilderung ihrer Zeit, als sie ehrlich nach der Wahrheit suchte. Ebenso nahe ging mir der Abschnitt im vierten Teil, in dem sie ber ihr Ringen um ihre Rolle als Mutter berichtet. Welche Stellen irritierten? Bisweilen fragte ich mich, ob ich den Ansprchen eine verhnhende Kraft in jedem Bereich der Kultur sein, verpflichtet bin. Ebenso bezweifle ich, exzellentere Lsungen als jeder Nichtchrist zustande bringen zu mssen. Wird hier nicht eine Erwartung aufgebaut, welche meine tief in mir wurzelnde Neigung zur Selbsterlsung stimuliert? Ein weiteres Thema, das ich nicht gegend beleuchtet finde, ist der Stellenwert der Gemeinde. Pearcey betont zwar deren Wichtigkeit, wenn sie schreibt, dass die Gemeinde der Plausibilitstest fr das Evangelium sei. Bei mir blieb eher ihr Beispiel hngen, als sie bei einem Probebesuch in einer neuen Gemeinde den Pastor gegen die kopflastigen Bibelschulen und Seminare wettern hrte. Den einen oder anderen mag das dritte Kapitel, das die Geschichte der Evangelikalischen in den USA beschreibt, dann doch gar amerikanisch anzumuten. Ich blieb dennoch sehr konzentriert, denn die Ausfhrungen werfen Licht auf den Anti-Intellektualismus, dem ich auch in unseren Gemeinden auf Schritt und Tritt begegne. Ich legte das Buch mit einem tiefen Seufzer zur Seite. Fr mich notierte ich: Durch dieses Buch bin ich satt geworden. Ich empfehle es jedem Leser, welcher der englischen Sprache mchtig ist. Und ich wnsche mir mehr solches Material in der deutschen Sprache.

Kurzbeschreibung Pearcey passionately argues that Christianity is truth about all reality, not just religious truth, and that to keep it privatized is stripping it of the power to challenge and redeem the whole of culture. Kurzbeschreibung Pearcey passionately argues that Christianity is truth about all reality, not just religious truth, and that to keep it privatized is stripping it of the power to challenge and redeem the whole of culture. ber den Autor

und weitere Mitwirkende Nancy R. Pearcey (PhD, Philadelphia Biblical University) is the editor at large of the Pearcey Report as well as scholar in residence and professor at Houston Baptist University. She is also a fellow at the Discovery Institute. She was previously the Francis A. Schaeffer Scholar at the World Journalism Institute and has also served as professor of worldview studies at Philadelphia Biblical University.